

Mitteilung an die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der WWU

Kündigung des bisherigen Elsevier-Vertrages zum 31.12.2016 – Notversorgungskonzept ab 01.01.2017 vorhanden – Sicherstellung der Bereitstellung der aktuellen Publikationen

Die „Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen“ (MPG, Fraunhofer Gesellschaft, Leibniz Gesellschaft, Helmholtz Gesellschaft, DFG und HRK) hat unter Federführung der Hochschulrektorenkonferenz das DEAL-Projekt ins Leben gerufen (<https://www.projekt-deal.de/>). Ziel ist die bundesweite Lizenzierung von Angeboten großer Wissenschaftsverlage wie Elsevier, Wiley, Springer/Nature. Das DEAL-Projekt verfügt über mehr als 100 Verhandlungsmandate deutscher Universitäten. Der Kanzler hat für die WWU Münster ein entsprechendes Mandat erteilt.

Seit dem Juni 2016 verhandelt die DEAL-Projektgruppe mit dem Elsevier Verlag. Es geht um einen Neuvertrag, der ein dauerhaftes Zugriffsrecht auf **alle Elsevier-Zeitschriften für alle deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen** inklusive einer automatischen **Open-Access-Schaltung aller Publikationen deutscher Einrichtungen** und einer **angemessenen Preisgestaltung auf der Basis des Publikationsaufkommens** beinhaltet.

Elsevier lehnt die zukunftsweisende, da kostentransparente Transformation zu Open Access ganz grundsätzlich mit der Begründung ab, dies entspräche nicht den Geschäftsmodellen des Verlags. Stattdessen propagiert der Verlag weiter die strikte Trennung von Abonnement-basiertem Zugriff auf elektronische Zeitschriften und Open Access. Er beharrte daher auf einer Verlängerung der am Jahresende 2016 auslaufenden Verträge bis zum 14.10.2016. In enger Abstimmung mit der DEAL-Projektgruppe haben daraufhin alle Universitäten darauf verzichtet, ihre 2016 auslaufenden Einzelverträge mit Elsevier zu verlängern. Der Kanzler hat für die WWU fristgerecht die Verträge für 166 lfd. Abos und die „Freedom Collection“ mit mehr als 2.000 Online-Zeitschriften (Lizenzkosten derzeit ca. 830.000 €) gekündigt. Elsevier hat die Kündigungen akzeptiert und die Universitäten darauf hingewiesen, dass die Zugänge für die ab 01.01.2017 neu erscheinenden aktuellen Hefte von 166 Zeitschriftenabonnements sowie die „Freedom Collection“ mit ca. 2.300 Zeitschriften ab dem 01.01.2017 gesperrt sind, wenn bis dahin ein bundesweiter Lizenzabschluss nicht zustande kommt.

Elsevier hat bei den Verhandlungen am 29.11.2016 ein erstes Angebot für eine bundesweite Lizenz vorgelegt, das sich aber den Prinzipien von Open Access und allen Argumenten für eine faire, transparente Preisgestaltung verweigert. Daher wurden die Verhandlungen bis auf Weiteres unterbrochen. Elsevier droht nunmehr allen Wissenschaftseinrichtungen, deren Verträge Ende 2016 auslaufen, mit einem rigorosen Abschalten aller Zugänge. Für die WWU Münster heißt dies, dass **mit Jahresbeginn 2017 der Zugang auf alle aktuellen Hefte der Elsevier-Zeitschriften durch Elsevier gesperrt wird. Damit geht auch der Zugriff auf das Gros der Elsevier-Zeitschriften der Jahrgänge 2003 bis 2016 verloren**, da für diesen Zeitraum nur die vergleichsweise kleine Zahl von laufenden Abonnements inklusive Archivrechten erworben werden konnten; die Lizenz für die „Freedom Collection“ wurde verlagsseitig ausschließlich ohne Archivrechte angeboten. Allerdings stehen die Jahrgänge 1907 bis 2002 von ca. 1.500 Elsevier-Zeitschriften im Rahmen einer DFG-finanzierten Nationallizenz dauerhaft zur Verfügung.

Uns ist bewusst, dass der fehlende Zugriff auf die Inhalte erhebliche Auswirkungen auf Ihre Arbeit haben kann. Die DEAL-Projektgruppe hat daher ein **Notversorgungskonzept** erarbeitet, um auch **während der Zeit des vertragslosen Zustands eine akzeptable Versorgung mit Elsevier-Publikationen für Sie zu gewährleisten**. Dies geschieht durch seit Jahrzehnten bewährte, vielfältige Angebote der Dokumentlieferung von der klassischen Fernleihe bis zum Direktlieferdienst, für die die Universitäts- und Landesbibliothek die Kosten übernimmt. Auf diese Weise sollen bis zu einer Einigung mit dem Elsevier-Verlag die Einschränkungen für Sie so gering wie möglich gehalten werden.

Wir möchten Sie um Verständnis für die Entscheidung zur Vertragskündigung bitten. Eine Neuverhandlung der Verträge mit den marktbeherrschenden Verlagen / Anbietern kann nur durch eine einheitliche Boykottierung der bisherigen Vertragsformen gelingen.

Falls Sie dem Elsevier Verlag als Herausgeber/in, Mitglied des Editorial Board, Gutachter/in im peer-review-Verfahren oder als Autor/in verbunden sind, möchten wir Sie bitten, die Entscheidung der WWU und der Mehrzahl der deutschen Universitäten gegenüber Elsevier mit Überzeugung zu vertreten.

Über die weiteren Entwicklungen werden wir Sie zeitnah und umfassend informieren. Für etwaige Rückfragen steht Ihnen Dr. Peter te Boekhorst (E-Mail: Peter.te.Boekhorst@uni-muenster.de; Tel. 0251-83-24023) von der Universitäts- und Landesbibliothek gerne zur Verfügung.

Matthias Schwarte
Kanzler

07.12.2016